

## Pressemitteilung der Jungen Union

Das Projekt „Ried“ war in den letzten Wochen in aller Munde. Die Betreiber der Aufstiegsanlagen versuchen mit allen Mitteln das Projekt durch zu boxen, kritisieren Günther Schuster und Andreas Lang von der Jungen Union der Union für Südtirol im Pustertal.

Ausgesprochen gerissen versuchen sie die Reischacher und Stefansdorfer Bevölkerung, die in den Wintermonaten durch den Durchzugsverkehr zur Aufstiegsanlage in Reischach einer enormen Belastung ausgesetzt sind, auf ihre Seite zu ziehen.

Der Bau des Bahnhofes in Percha soll nach Meinung der Betreiber zu einer Beruhigung der Verkehrsproblematik führen.

Der Bahnhof ist sicherlich sinnvoll, jedoch nicht in Kombination mit einer neuen Skipiste. Geschickt wird der Bahnhof jedoch als Vorwand für den Bau der Skipiste herangezogen.

Die Junge Union Pustertal bezweifelt stark, dass die Skitouristen aufgrund des neuen Bahnhofs samt Aufstiegsanlage mit dem Zug ins Pustertal kommen.

Einheimische nutzen die Skibusse, die in vielen Gemeinden, beispielsweise Kiens, St. Lorenzen und Pfalzen, angeboten werden. Viele Hotelbetriebe befördern ihre Hotelgäste mit eigenen Bussen zur Aufstiegsanlage.

Die Frage die sich stellt ist, wer denn eigentlich dieses Angebot nutzen würde?

Wurden irgendwelche Erhebungen unter Berücksichtigung der oben erwähnten Aspekte gemacht?

Oder soll die neue Skipiste gebaut werden, um noch mehr Touristen auf den Kronplatz zu karren, wobei keinerlei Rücksicht auf die Umwelt genommen wird, fragen sich Schuster und Lang, denn die Kassen müssen schließlich klingen.

Junge Union Pustertal  
Günther Schuster / Andreas Lang